



Mystisch: Der heimische Chor «Vox Raurica» begeisterte in der vollbesetzten christkatholischen Kirche mit einer estnisch gesungenen Messe.



Die musikalische Fahrt mit der «Fähri» ist ein Highlight.

Fotos: Catherine Hossli

# Ein ganzes Dorf hilft mit

Die zweite «Lange Nacht der Musik» in Kaiseraugst war ein voller Erfolg

Rund 2200 Besucher haben am vergangenen Samstag bei schönstem Wetter das malerische Dorf Kaiseraugst belebt. Ein grossartiger Anlass, der nicht mehr wegzudenken ist. Die Nächste «Lange Nacht der Musik» findet am 8. Juni 2024 statt.

Catherine Hossli

KAISERAUGST. Das OK der Langen Nacht der Musik ist glücklich; vier Jahre nach der ersten Ausgabe konnte der Grossanlass endlich wieder durchgeführt werden. Nachdem das Musikfestival im 2018 ein riesiger Erfolg war, musste es im 2020 ganz abgesagt werden. Im 2021 konnte wenigstens eine «Lightversion» mit verschiedenen kleinen

Platzkonzerten von Sänger Damian Lynn auf die Beine gestellt werden. «Wir sind froh, dass es jetzt wieder wie das erste Mal durchgeführt werden kann», erklärt Katja Widrig, Mitglied vom OK. «Wir haben die Vorbereitungen ohne Einschränkungen geplant, und unsere Rechnung ist zum Glück aufgegangen.»

Rund 40 Musikformationen mit total 550 Musizierenden wurden eingeladen. Die 23 Festwirtschaften wurden von Vereinen und Institutionen aus Kaiseraugst abgedeckt und über 100 freiwillige Helfer waren im Einsatz. Das ganze Dorf half mit. Von der Eingangskontrolle, über die Ansagen bis zur Beherbergung der auswärtigen Musiker und Musikerinnen musste alles organisiert werden. Und die Organisation war wirklich hervorragend. Katja Widrig betont aber nochmal, dass das nur in einem Dorf möglich sei,

wo der Zusammenhalt, die Hilfsbereitschaft und die Toleranz so grossgeschrieben wird, wie hier in Kaiseraugst. Finanziert wird das Festival durch Sponsoren und Eintrittsgelder. Die Ortsbürger- und Einwohnergemeinde gibt zusätzlich Rückendeckung mit einer Defizitgarantie. «Wir sind einfach dankbar für die grosse Unterstützung und stolz, Teil dieser Gemeinde zu sein», meint Katja Widrig.

## Musikalische Leckerbissen für jeden Geschmack

Das OK freute sich sehr, eine grosse Vielfalt an der «Langen Nacht der Musik» anbieten zu können. Verschiedene Formationen in den Bereichen Klassik, Jazz, Pop, Rock, Funk, Dixie, Soul, Country, Ländler, Chorgesang etc. gaben am letzten Wochenende auf verschiedenen «Bühnen» ihr Können zum Besten. Für jeden Musikgeschmack war etwas dabei. Ein ganz besonderes Erlebnis war unter anderem eine «Fähri-Fahrt» auf dem Rhein mit musikalischer Untermalung. Die Parkbühne beim Altersheim Rinau mit Strohballen als Sitzgelegenheit sorgte für ein volkstümliches Ambiente und der langersehnte Auftritt von James Gruntz am Abend auf der Hauptbühne «Leue-Bühni» brachte die Menge zum Brodeln. Festivalstimmung pur und das mitten in Kaiseraugst. Den musikalischen Abschluss machte die junge Band «Upgrade», bis in die frühen Morgenstunden heizten sie dem Publikum nochmal ein, die verlangten Zugaben mussten sie voll ausschöpfen.

## Nachwuchsförderung

Nicht nur grosse Namen wie James Gruntz oder Brainchild haben die Bühnen bereichert. «Der Nachwuchs ist bei uns integriert und fester Bestandteil an unserem Festival», erzählt Katja Widrig stolz. Auf der «Jungi Bühni» konnten «Newcomerbands» ihr Talent unter Beweis stellen und die Musizierenden der Musikschule Unteres Fricktal waren ebenfalls auf allen Bühnen present.

Ein erfolgreicher Anlass neigte sich gegen zwei Uhr morgens dem Ende zu. Den gutgelaunten Gesichtern konnte man an diesem Samstag ansehen, dass alle glücklich waren, endlich wieder einmal unbeschwert, fröhlich und ausgelassen Konzerte vom Feinsten zu geniessen und das bei herrlichen Temperaturen.



Festival- und Abendstimmung mit James Gruntz auf der Hauptbühne.



«Backstage-Aufnahme» von den «Full Moon Rodeo».



Das OK (vorne): Clemens Schmid, Dieter John, Dirk Meiwes Samantha Freivogel, Katja Widrig, Andy Schätti und im Hintergrund ist der Live-Act «Mora» alias Gina Pelosi zu sehen, sie gehört ebenfalls zum OK. Auf dem Bild fehlt Valentin Sacher.



Die Newcomerband «New Horizon» auf der «Jungi Bühni» zeigte sich professionell und liess sich von einer gerissenen Saite nicht aus dem Konzept bringen.



«Mattermania» bringt Stimmung auf der ländlichen «Park-Bühni».